



**Grundschule am Schloßplatz**  
**Offene Ganztagschule**  
**Umweltschule in Europa**  
**Schulstraße 1**  
**26316 Varel**  
**☎ 04451 / 862 999**  
**Fax 04451 / 960 999**  
**[gs-schlossplatz@t-online.de](mailto:gs-schlossplatz@t-online.de)**

# **Förderkonzept**

**Stand: September 2011**

# **Förderkonzept der GS am Schloßplatz**

(Überarbeitung: September 2011)

Bereits seit dem Schuljahr 1992/93 werden an unserer Schule Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen integrativ unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2001/02 beteiligen wir uns an dem Schulversuch „Lernen unter einem Dach“ und im Schuljahr 2009/10 wurde zusätzlich eine Integrationsklasse eingerichtet, in der zwei körperbehinderte Schüler mit Unterstützung durch einen Integrationshelfer unterrichtet werden. Dieses regionale Integrationskonzept (RIK) ermöglicht es, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kinder aus dem gleichen Einzugsgebiet an unserer Schule zu unterrichten. Die Kinder kennen sich bereits aus dem Kindergarten. So können alle Kinder in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und gemeinsam lernen.

Die Zahl der Kinder, die mit Sprach- und Verhaltensschwierigkeiten zu uns an die Schule kommen, nimmt derzeit stetig zu und wir bemühen uns diesen Kindern gerecht zu werden und sie innerhalb unseres Förderkonzeptes zu unterstützen. Dazu dient auch der seit dem 01.08.2010 durchgeführte offene Ganztagsbetrieb an drei Tagen in der Woche.

Ziel unseres schulischen Förderkonzeptes ist, dass jedes Kind entsprechend seines Lern- und Leistungsvermögens individuell lernen kann und seine Lernbereitschaft und Lernfähigkeit weiterentwickelt und gefördert wird. Alle Kinder werden binnendifferenziert unterrichtet, so dass sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler durch entsprechende Angebote und Anregungen im Unterricht angesprochen werden. Dadurch wollen wir Lerndefizite beheben und Begabungs- und Leistungsschwerpunkte bei den einzelnen Kindern unterstützen.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir folgende Grundsätze für die Jahrgänge 1 – 4 erarbeitet:

## **Individuelle Lernentwicklung und ihre Dokumentation:**

- Für die Individualisierung der Lernprozesse der Kinder ist die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung die wichtigste Grundlage.
- Die Aussagen zur Lernausgangslage, zu Zielen und Maßnahmen werden regelmäßig aktualisiert und in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung festgehalten.
- Regelmäßig finden Erörterungen über die individuelle Lernentwicklung eines Kindes unter Einbeziehung der Dokumentation in Form von pädagogischen Dienstbesprechungen, als Klassenkonferenz oder als Teambesprechung statt. Hieran nehmen alle Lehrkräfte teil, die das Kind unterrichten. Eingeladen werden bei Bedarf auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Schulsozialarbeiterin, Personen / Therapeuten, die das Kind im außerschulischen Bereich betreuen / behandeln, Betreuungskräfte usw.
- Für den Jahrgang 1 findet die erste pädagogische Dienstbesprechung vor den Herbstferien statt, in der die Ergebnisse der Schuleingangsdiagnostik und die Beobachtungen in den ersten Schulwochen ausgewertet werden. Hierzu werden bei Bedarf auch Erzieherinnen oder Erzieher der Kindertagesstätten eingeladen.

- In den Besprechungen wird der Förderbedarf eines Kindes ermittelt, werden Prioritäten gesetzt und Fördermaßnahmen sowohl für einzelne Kinder als auch für alle Kinder einer Klasse festgelegt.
- Im November eines Schuljahres und im April/Mai wird den Erziehungsberechtigten die individuelle Lernentwicklung ihres Kindes in Form von Elternsprechtagen erläutert. Weitere Beratungen finden nach Bedarf statt.
- Siehe auch Bogen „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ und Klassenübersichten „Pädagogische Dienstbesprechung“.

### **Feststellung der Lernvoraussetzungen / Standortbestimmung:**

- Die Lernvoraussetzungen der Kinder werden zu Beginn des ersten Schuljahres in Form von Diagnostiktagen festgestellt. Dabei wird der Förderbedarf des Kindes in Anlehnung an Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2009, ermittelt und im ILE-Bogen festgehalten.
- Zu Beginn eines Schuljahres und vor Behandlung eines Themas wird eine Standortbestimmung durchgeführt. Sie liefert wertvolle Hinweise für den weiteren Unterricht. Gespräche mit Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts anhand der Bearbeitung von Aufgaben sind ebenfalls aufschlussreich. Fördermaßnahmen können aus den Ergebnissen abgeleitet werden.
- Siehe auch Konzept „Schuleingangsdiagnostik“.

### **Sprachförderung:**

- Ein Jahr vor Schulbeginn wird die Sprachfähigkeit der Kinder mit Hilfe eines Erhebungsbogens festgestellt. Die vorschulische Sprachförderung findet im gesamten letzten Jahr vor Schuleintritt statt. Gefördert werden die Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, die Unterstützung beim Erwerb Deutsch als Zweitsprache benötigen und die Kinder, die, obwohl Deutsch sprechend aufgewachsen, keine altersgemäße Sprachkompetenz haben.
- Die vorschulische Sprachförderung wird in der Schule fortgesetzt. Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, erhalten eine Stunde pro Woche Sprachförderunterricht im Fach „Deutsch als Zweitsprache“.
- Die Sprachförderung erfolgt nicht nur in dieser Förderstunde, sondern in jeder Unterrichtsstunde und bei jeder Lehrkraft.
- Siehe auch Konzept „Sprachförderung“.

### **Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen:**

- Zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut nehmen alle Kinder an dem Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ teil. Die „Faustlos-Stunde“ findet in jeder Klasse einmal pro Woche statt und wird unterstützt durch die Schulsozialarbeiterin.

- Das Faustlos-Programm wird ergänzt durch individuelle auf die Klasse und die Klassensituation abgestimmte Inhalte. Dabei werden auch die schulischen Regeln und das Verhalten der Kinder in der Klasse thematisiert.
- Siehe auch Konzepte „Gewaltprävention“ und „Schulsozialarbeit“.

### **Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen:**

- Kinder mit Anfangsschwierigkeiten oder leichten Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen werden binnendifferenziert im Klassenverband gefördert.
- Kinder mit erheblichen Schwierigkeiten werden durch besondere klasseninterne Fördermaßnahmen gefördert. Für diese Kinder werden Förderpläne geschrieben.
- Kinder mit besonders schweren Problemlagen werden daneben klassenübergreifend gezielt durch eine Förderschullehrkraft gefördert. Für diese Kinder werden Förderpläne geschrieben.
- Die Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben ist Aufgabe aller Fächer und aller Lehrkräfte.
- Um Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Schreiben, Lesen oder Rechnen gerecht zu werden, können Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs durch Beschluss der Klassenkonferenz gewährt werden. Hierzu vereinbaren die Fachkonferenzen der Fächer Deutsch und Mathematik entsprechende Regelungen.
- Bei Abweichungen von den Grundsätzen der Leistungsbewertung muss die Klassenkonferenz einen Beschluss fassen. Es muss eine entsprechende Förderung erfolgt sein (Förderplan).
- Siehe auch „Schuleigener Arbeitsplan für Deutsch“ und „Schuleigener Arbeitsplan für Mathematik“.

### **Sonderpädagogische Förderung:**

- Ein Teil der zur Verfügung stehenden Förderschullehrerstunden wird präventiv im 1. Schuljahr eingesetzt.
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden sowohl klassenintern durch den Klassenlehrer /Fachlehrer als auch klassenübergreifend durch eine Förderschullehrkraft gefördert. Für diese Kinder werden Förderpläne geschrieben.
- Die RIK-Stunden werden möglichst effektiv genutzt durch Bildung von klassenübergreifenden Lerngruppen.
- Siehe auch Konzept „Regionale Integration“.

### **Förderung von Kindern mit besonderer Begabung:**

- Kinder mit besonderer Begabung in Deutsch und Mathematik werden klassenintern gefördert. Sie erhalten dem jeweiligen Thema angepasst offene Aufgaben mit erhöhtem Anforderungsniveau. Darüber hinaus erhalten sie zusätzliche Lernangebote.
- In Form von Arbeitsgemeinschaften innerhalb des offenen Ganztages können diese Kinder besonders herausfordernde Angebote erhalten.
- In Mathematik können sie in Jahrgang 3 und 4 außerdem an der niedersächsischen Mathematik-Olympiade teilnehmen.
- Siehe auch „Schuleigener Arbeitsplan für Deutsch“ und „Schuleigener Arbeitsplan für Mathematik“.

### **Leseförderung:**

- Die Leseförderung richtet sich an alle Kinder unserer Schule. In jeder Klasse befindet sich eine eigene Klassenbücherei, die jährlich wächst und nach Klassenstufen zum Ende des Schuljahres ausgetauscht wird.
- Allen Klassen steht das Lesemotivationsprogramm „Antolin“ zur Verfügung. Die Kinder lesen selbst ausgewählte Kinder- und Jugendbücher und können dazu Quizfragen online beantworten.
- Weiterhin werden Lesepaten zur Unterstützung eingesetzt. Auch werden Vorlesewettbewerbe und Lesenächte durchgeführt; Ehrenamtliche der Bürgerstiftung lesen während der Winterzeit regelmäßig Geschichten in unserer Schule vor. Außerdem besteht eine Kooperation mit der städtischen Bücherei in Form einer Bücherei-AG am Nachmittag.
- Auch unsere Eltern bitten wir um Mithilfe bei der Leseförderung. Im ersten Schuljahr leihen sich die Kinder von der ersten Unterrichtswoche an Bücher aus der Klassenbücherei aus und lassen sie sich von ihren Eltern vorlesen.
- Siehe auch Konzept „Medien“.

### **Förderung in Mathematik:**

- Mit verschiedenen Angeboten soll das Interesse der Kinder für Mathematik gefördert werden. So nehmen interessierte Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen regelmäßig an der Mathematik-Olympiade und alle Kinder der dritten und vierten Klassen am weltweit stattfindenden Känguru-Wettbewerb teil.
- Die Mathematik-Olympiade wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die schon früh Spaß an interessant gestellten Aufgaben auch außerhalb des Schulstoffes verspüren. Das Ziel der Olympiade ist es, Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Schüler zu erkennen und zu fördern.
- Bei allen Kindern soll der Känguru-Wettbewerb mit vielfältigen Aufgaben zum Knobeln, zum Grübeln, zum Rechnen und zum Schätzen vor allem Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken.

- Siehe auch „Schuleigener Arbeitsplan für Mathematik“.

### **Förderung der naturwissenschaftlichen Grundbildung:**

- Zur Förderung der naturwissenschaftlichen Grundbildung entstand in Kooperation mit dem Regionalem Umweltzentrum in Schortens das Projekt „Erde, Feuer, Wasser, Luft“. Damit wird den Kindern unserer Grundschule einen, ihrem Alter entsprechender Zugang zu naturwissenschaftlichen Phänomenen ermöglicht. Durch die stärkere Einbindung wissenschaftlicher Arbeitsweisen im Unterricht sollen die Kinder naturwissenschaftliche Fragen erkennen (Problemorientierung), naturwissenschaftliches Wissen anwenden (Anwendungsorientierung) und Schlussfolgerungen ziehen (Nutzung).
- Alle Kinder besuchen im Verlauf ihrer Grundschulzeit das Regionale Umweltzentrum in Schortens und führen dort Außenexperimente zu den Themen „Feuer und Wasser“ durch.
- Siehe auch „Schuleigener Arbeitsplan für Sachunterricht“.

### **Förderung der Motorik:**

- Durch regelmäßige Bewegung soll die Konzentrationsfähigkeit der Kinder, ihr Körpergefühl und ihr Selbstvertrauen gestärkt werden. Neben dem vorgesehenen Schulsport steht vor allem der Schwimmunterricht im Mittelpunkt des Sportunterrichts. Schwimmen ist eine lebenswichtige Fähigkeit, die von allen Kindern im Laufe der Grundschulzeit erlernt werden soll. Die Kinder erhalten durchgehend von Klasse 2 bis Klasse 4 Schwimmunterricht. Im Unterricht erworbene Schwimmabzeichen werden im Zeugnis erwähnt.
- Weitere sportliche Aktivitäten wie ein jährlich stattfindender Schwimmwettkampf, „Swim & Run“, Abnahme von Lauf- und Sportabzeichen, Sport-Arbeitsgemeinschaften, Fußballturniere, Orientierungsläufe und Sponsorenläufe sollen die Freude der Kinder an sportlicher Betätigung fördern.
- Siehe auch „Schuleigener Arbeitsplan für Sport“.

### **Hausaufgabenhilfe:**

- Das Angebot der „Hausaufgabenhilfe“ begleitet und unterstützt die Kinder bei der Erledigung ihrer täglichen Hausaufgaben in Kooperation mit Schule und Elternhaus. Wichtig ist dabei, den Kindern die Freude am Lernen zu vermitteln und eine ruhige Arbeitsatmosphäre für konzentriertes Arbeiten zu schaffen.
- Die Hausaufgabenhilfe findet für die Jahrgänge 1 und 2 direkt nach dem Unterricht von Montag – Donnerstag statt. Für die Jahrgänge 3 und 4 am Montag im Anschluss an den Unterricht, an den anderen Tagen ist die Hausaufgabenhilfe in den offenen Ganztagsbetrieb integriert.
- Siehe auch Konzept „Hausaufgabenhilfe“.

### **Offene Ganztagschule:**

- Durch den Lebens- und Erfahrungsbereich in der offenen Ganztagsgrundschule sollen gemeinsame soziale Erfahrungen für die Kinder, Lehrkräfte und Eltern geschaffen werden. Die Kinder sollen in ihren sozialen Fähigkeiten Kooperation, Sensibilität, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Kritikfähigkeit gefördert und unterstützt werden.
- Die Kinder sollen zu Selbstständigkeit, Mit- und Selbstbestimmung erzogen werden. Im Mittelpunkt steht das Entwickeln und Kultivieren eines Gemeinschaftsgefühls, das über die Schule hinaus das Leben im Stadtteil mit einbezieht.
- Die offene Ganztagsgrundschule bietet an drei Tagen der Woche (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Fördermaßnahmen (Trainingszeit) sowie freizeitpädagogische Angebote an. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler ist freiwillig. Die Anmeldung ist verbindlich und bindend für ein Schulhalbjahr. Als bisher verlässliche Grundschule bieten wir weiterhin ein Betreuungsangebot bis 12:50 Uhr an.
- Siehe auch Konzepte „Offene Ganztagschule“ und „Betreuung“.

### **Erlasse und Handreichungen:**

- Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ (RdErl. d. MK vom 03.02.2004)
- Erlass „Zeugnisse an den allgemein bildenden Schulen“ (RdErl. d. MK v. 24.05.2004)
- Erlass „Sonderpädagogische Förderung“ (RdErl. d. MK v. 01.02.2005)
- Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen (RdErl. d. MK vom 04.10.2005)
- Vorläufige Handreichungen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (Niedersächsisches Kultusministerium, August 2005)
- Handreichungen zur Individuellen Lernentwicklung und deren Dokumentation (Niedersächsisches Kultusministerium Juli 2006)

### **Verantwortlichkeiten:**

- Klassenlehrer/in → Diagnostik, Förderpläne, Bildung von Fördergruppen, Binnendifferenzierung, päd. Konferenzen, Elterngespräche
- Förderschullehrkraft → Diagnostik, Förderpläne, Bildung von Fördergruppen, Unterricht in den Fördergruppen, Teilnahme an den päd. Dienstbesprechungen, Elterngespräche
- andere Lehrkräfte/ päd. Mitarbeiterinnen → Unterstützung der Fördermaßnahmen
- Schulsozialarbeit → Diagnosetage, Teilnahme an den päd. Dienstbesprechungen, Elterngespräche
- Erziehungsberechtigte → stellen evt. den Antrag auf Zurückstellung vom Schulbesuch

### Ablaufplanung:

- Der zeitliche Ablauf für die Planung der schulischen Fördermaßnahmen unter Einbeziehung der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung wird im Folgenden für den Jahrgang 1, die Jahrgänge 2 - 3 und den Jahrgang 4 dargestellt.
- Durch die Ablaufplanung wird sicher gestellt, dass zu bestimmten Zeitpunkten der Stand der Lernentwicklung einer Schülerin und eines Schülers kritisch gewürdigt wird, Maßnahmen zur Förderung abgeleitet bzw. bereits durchgeführte Lernangebote auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten über die Lernentwicklung ihres Kindes stattfinden.
- Unterstrichen sind Termine, die in den schuleigenen Konferenzplan aufgenommen werden müssen.

## Ablaufplanung für den Jahrgang 1:

Was ist zu machen?	Wer?	Wann?
Besprechung in Kooperation mit den Kitas (Entwicklungsprofile der Kinder durchgehen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Erzieherinnen Schulsozialarbeit	Februar vor der Einschulung
Erste Gespräche / Interviews mit den Kindern im Kindergarten	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	3 - 4 Monate vor der Einschulung
Diagnosetage Eintragungen in die ILE-Bögen (Schülerdaten, Lernvoraussetzungsbereich, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft andere Lehrkräfte Schulsozialarbeit päd. Mitarbeiter	3. - 4. SW
<u>1. päd. Dienstbesprechung</u> Erörterung der Lernausgangslage – Festlegung von Fördermaßnahmen (Zur Vorbereitung und Durchführung Klassenübersichten verwenden)	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in Schulsozialarbeit Förderschullehrkraft	<u>Vor den Herbstferien</u>
Schreiben von Förderplänen für Kinder mit besonders großen Schwierigkeiten (Vorlage „Förderplan“ verwenden)	Fachlehrer/in Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	Vor den Herbstferien
Evtl. Zurückstellung vom Schulbesuch auf Antrag der Eltern	Eltern	Vor den Herbstferien
Bildung von klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der päd. Dienstbesprechung (Vorlage „Organisation“ verwenden)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	Nach den Herbstferien
Klasseninterne Förderung und Unterricht in klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der 1. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
<u>1. Elternsprechtage</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	<u>November</u>
<u>2. päd. Dienstbesprechung</u> (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Nach Bedarf als Teambesprechung
Klasseninterne Fördermaßnahmen und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 2. pädagogischen Dienstbesprechungen	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	

Evt. Antrag der Eltern auf sonderpädagogische Überprüfung	Eltern	Januar
<u>Klassenkonferenz:</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Festlegung der Fördermaßnahmen – Abstimmung über Arbeits- und Sozialverhalten – Abstimmung über Anträge auf sonderpädagogische Überprüfung	Klassenkonferenz	<u>Mitte Januar</u>
Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	Zum Halbjahresende
<u>2. Elternsprechtage</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in Evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	<u>April/Mai</u>
3. pädagogische Dienstbesprechung (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Nach Bedarf als Teambesprechung nach den Osterferien
Klasseninterne Förderung und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 3. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
<u>Zeugniskonferenz:</u> Jahreszeugnisse - Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Abstimmung über Zeugnismerkungen (AV/SV)	Klassenkonferenz	<u>ca. 2 Wochen vor Schuljahresende</u>
Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, durchgeführte Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	Vor den Sommerferien
3. Elternsprechtage Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	Bei Bedarf vor den Sommerferien (Zeugniskonferenzen)

### Ablaufplanung für die Jahrgänge 2 - 3:

Was ist zu machen?	Wer?	Wann?
Feststellen der Lernausgangslage in Deutsch und Mathematik – Standortbestimmung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrkräfte	1. – 2. SW Schuljahresanfang
1. päd. Dienstbesprechung Erörterung der Lernausgangslage – Festlegung von Fördermaßnahmen (Zur Vorbereitung und Durchführung Klassenübersichten und ILE-Bogen verwenden)	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Schreiben von Förderplänen für Kinder mit besonders großen Schwierigkeiten (Vorlage „Förderplan“ verwenden)	Fachlehrer/in Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Bildung von klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der päd. Dienstbesprechung (Vorlage „Organisation“ verwenden)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Klasseninterne Förderung und Unterricht in klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der 1. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
1. <u>Elternsprechtage</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	<u>November</u>
2. päd. Dienstbesprechung (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Nach Bedarf als Teambesprechung
Klasseninterne Fördermaßnahmen und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 2. pädagogischen Dienstbesprechungen	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
Evt. Antrag der Eltern auf sonderpädagogische Überprüfung	Eltern	Januar
<u>Zeugniskonferenz:</u> Halbjahreszeugnisse - Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Festlegung der Fördermaßnahmen – Abstimmung über Arbeits- und Sozialverhalten – Abstimmung über Anträge auf sonderpädagogische Überprüfung	Klassenkonferenz	<u>Mitte Januar</u>

Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	Zum Halbjahresende
<u>2. Elternsprechtage</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in Evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	<u>April/Mai</u>
3. pädagogische Dienstbesprechung (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Bei Bedarf als Teambesprechung nach den Osterferien
Klasseninterne Förderung und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 3. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
<u>Zeugnisbesprechung:</u> Jahreszeugnisse - Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Abstimmung über Zeugnisbemerkungen (AV/SV) – Abstimmung über Versetzung	Klassenkonferenz	<u>ca. 2 Wochen vor Schuljahresende</u>
Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, durchgeführte Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	Vor den Sommerferien
3. Elternsprechtage Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	Bei Bedarf vor den Sommerferien (Zeugnisgespräche)

#### Ablaufplanung für den Jahrgang 4:

Was ist zu machen?	Wer?	Wann?
Feststellen der Lernausgangslage in Deutsch und Mathematik – Standortbestimmung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrkräfte	1. – 2. SW Schuljahresanfang
1. päd. Dienstbesprechung Erörterung der Lernausgangslage – Festlegung von Fördermaßnahmen (Zur Vorbereitung und Durchführung Klassenübersichten und ILE-Bogen verwenden)	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Schreiben von Förderplänen für Kinder mit besonders großen Schwierigkeiten (Vorlage „Förderplan“ verwenden)	Fachlehrer/in Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Bildung von klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der päd. Dienstbesprechung (Vorlage „Organisation“ verwenden)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft	1. – 2. SW
Klasseninterne Förderung und Unterricht in klassenübergreifenden Fördergruppen auf der Grundlage der 1. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
1. <u>Elternsprechtag</u> Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	<u>November</u>
2. päd. Dienstbesprechung (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Bei Bedarf als Teambesprechung
Klasseninterne Fördermaßnahmen und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 2. pädagogischen Dienstbesprechungen	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
Evt. Antrag der Eltern auf sonderpädagogische Überprüfung	Eltern	Januar
<u>Zeugniskonferenz / Trendkonferenz:</u> Halbjahreszeugnisse - Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Festlegung der Fördermaßnahmen – Abstimmung über Arbeits- und Sozialverhalten – Trendempfehlung - Abstimmung über Anträge auf sonderpädagogische Überprüfung bzw.	Klassenkonferenz	<u>Mitte Januar</u>

Aufhebung		
Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	Zum Halbjahresende
2. Elternsprechtage: Beratungsgespräche zur Trendempfehlung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in evt. Schulsozialarbeiterin Eltern / Schüler	<u>Ende Januar / Anfang Februar</u>
3. pädagogische Dienstbesprechung (Evaluation, evtl. Neuzusammensetzung der Fördergruppen)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in Schulsozialarbeit	Bei Bedarf als Teambesprechung nach den Osterferien
Klasseninterne Förderung und Unterricht in den Fördergruppen auf der Grundlage der 3. pädagogischen Dienstbesprechung	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	
<u>Zeugniskonferenz / Gutachtenkonferenz:</u> Jahreszeugnisse - Erörterung der individuellen Lernentwicklung – Abstimmung über Schullaufbahneempfehlung - Abstimmung über Zeugnisbemerkungen (AV/SV)	Klassenkonferenz	<u>ca. 6 Wochen vor Schuljahresende</u>
Eintragungen in die ILE-Bögen (Lernentwicklung, AV/SV, durchgeführte Fördermaßnahmen, ...)	Klassenlehrer/in Förderschullehrkraft Fachlehrer/in	ca. 6 Wochen vor Schuljahresende
3. Elternsprechtage Erörterung der individuellen Lernentwicklung	Klassenlehrer/in Fachlehrer/in evtl. Förderschullehrkraft b. B. Schulsozialarbeiterin Eltern/Schüler/in	bei Bedarf nach den Gutachtenkonferenzen
Übergabe der ILE-Bögen an die weiterführenden Schulen	Schulleitung / Sekretariat	nach erfolgter Anmeldung der Kinder